Firmen und Märkte = Entreprises et marchés

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **88 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Forschungsprojekt zur Biomassevergasung

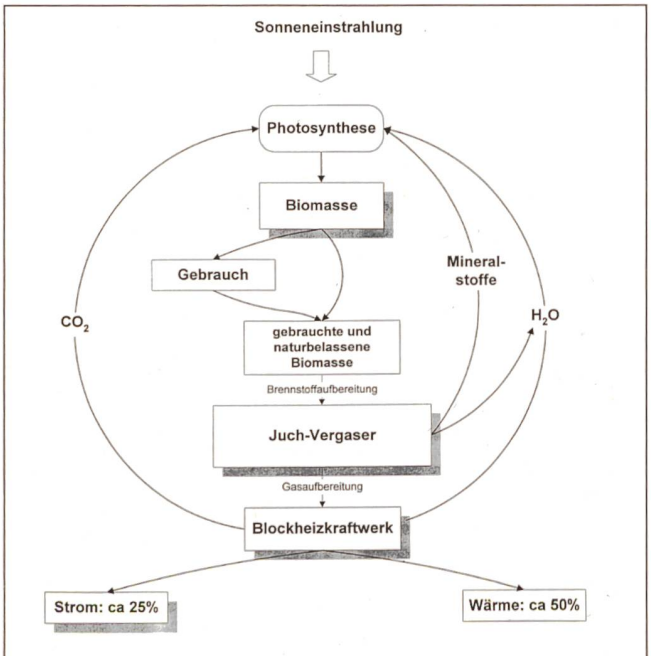
(ISÖ) Ingenieurschule HTL Oensingen und HIV Energietechnik AG, Gunzgen, unterzeichnen Kooperationsvertrag für ein Forschungsprojekt zur Entwicklung eines computerunterstützten Simulationsmodells von Biomasse-Festbettvergasern, das vom Bund mit 170 000 Fr. unterstützt wird.

Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages für ein Forschungsprojekt zur Entwicklung eines computergestützten Simulationsmodells von Biomasse-Festbettvergasern beginnt ein neuer Abschnitt in der Industriekooperation für die Ingenieurschule HTL Oensingen. Mit dem namhaften Betrag fördert die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) des Bundesamtes für Konjunkturfragen dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt, das die Ingenieurschule HTL Oensingen gemeinsam mit einem jungen, innovativen Unternehmen aus dem Kanton Solothurn, der HTV Energietechnik AG in Gunzgen, durchführt. Das kleine Unternehmen beteiligt sich selbst mit nochmals etwa 250 000 Fr. an der Entwicklung.

Die Biomassevergasung, insbesondere die Holzvergasung, ist eine Technologie, die während und nach dem 2. Weltkrieg in breitem Masse eingesetzt wurde. Damals wurden etwa 400 000 Fahrzeuge in Europa mit Holzgas betrieben. Infolge der kostengünstigeren fossilen Brennstoffe (Erdöl, Erdgas, Kohle) wurde aber diese Technologie komplett verdrängt.

Bedingt durch die steigende Umweltbelastung gewinnen umweltfreundliche Energietechniken, wie die Biomassevergasung, immer mehr an Bedeutung. In der Gemeinde Kestenholz (Kanton Solothurn) betreibt HTV Energietechnik AG eine Demonstrationsanlage mit Strom- und Wärmeproduktion.

Zuerst wird aus Holzbrennstoffen im Juch-Vergaser Holzgas produziert, das dann in der nachgeschalteten Gasmotor-Generatoranlage zur Erzeugung von Strom und Wärme thermisch genutzt wird. Derzeit realisiert HTV Energietechnik AG eine grosstechnische Anlage für ein Energierecycling von belasteten Holzabfällen im Raum Leipzig (Deutschland), welche im Sommer 1997 den produktiven Betrieb aufnehmen wird.



Kreislauforientierte Strom- und Wärmeproduktion aus naturbelassener und gebrauchter Biomasse.

Firmen und Märkte
Entreprises et marchés

Grossversuch mit E-Mobilen auf der Insel Rügen (Foto: GL Stromrichtertechnik).

Elektroauto in Deutschland vor breiter Markteinführung?

(Bm) Auf Initiative der Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke – VDEW – erörterten Vertreter der deutschen und französischen Automobilindustrie, der Batteriehersteller, der Elektrizitätswirtschaft und Fachleute kürzlich in Frankfurt am Main Möglichkeiten einer breiteren Markteinführung von Elektrostrassenfahrzeugen in den nächsten Jahren.

Anders als der auf einzelne technische Entwicklungen zugeschnittene Grosstest auf der Insel Rügen soll dieses Projekt die Alltagstauglichkeit von Standard-Elektro-Personenwagen und -Transportern verschiedener Marken und Typen erweisen. Diese sollen einer grösseren Zahl «normaler» Autofahrer in einer oder mehreren Grossstädten gegen ein Entgelt zur Verfügung gestellt werden.

Es bestand Übereinstimmung, dass Komfort und Service beim Elektroauto demjenigen gewohnter Fahrzeuge gleichwertig sein müssen. Interessant sind sie in erster Linie für Besitzer von Garagen, bei denen eine einfache Möglichkeit zum Aufladen der Batterien besteht. Elektroautos eignen sich wegen ihrer im Mittel auf 100 km je Batterieladung begrenzten Reichweite ideal als Zweitfahrzeug. Daher wird es nach Meinung der Teilnehmer darauf ankommen, dass sie zunächst vor allem für die Zielgruppe Frauen und Jugendliche attraktiv gemacht werden.

Elektrowatt: Unternehmensgewinn liegt 10 Prozent über den Erwartungen

(d) Die Elektrowatt-Gruppe hat im Geschäftsjahr 1995/96 auf Ende September den Umsatz auf 7,18 Mrd. Fr. erhöht. Das Unternehmensergebnis von 97 Mio. Fr. lag fast 10% über den Erwartungen. Für das laufende Geschäftsjahr werden namhafte Umsatz-, Cash-flow- und Ergebnissteigerungen erwartet.

Espagne: Libéralisation sous condition

La libéralisation du secteur électrique espagnol se fera, mais pas à n'importe quel prix. Le gouvernement entend notamment inclure une disposition qui interdit les participations croisées entre compagnies d'électricité. Il s'agit d'empêcher ainsi la domination occulte d'une ou de deux entreprises sur l'ensemble du marché.

VIAG will 15 Mrd. DM in Konzernausbau investieren

(d) Der deutsche Mischkonzern Viag will neben den klassischen Investitionen in den nächsten Jahren 15 Mrd. DM in den Konzernausbau investieren. Der Schwerpunkt liege in den Bereichen Telekommunikation und Energie.

Shell entre dans le marché d'électricité

(ep) Shell veut étendre ses activités à la production d'électricité. Le groupe dispose d'environ 10 milliards de dollars de capacités d'investissement dans le domaine de l'électricité, en s'appuyant sur ses réserves gazières et charbonnières. A l'appui de cette démarche, on estime au sein de l'entreprise que la demande mondiale en électricité augmentera dans les dix années à venir d'une puissance installée de 1 million de mégawatts, ce qui équivaut à la capacité de 1000 grandes centrales d'une puissance de 1000 mégawatts.

Telecom PTT: Kooperation mit deutschen EWs

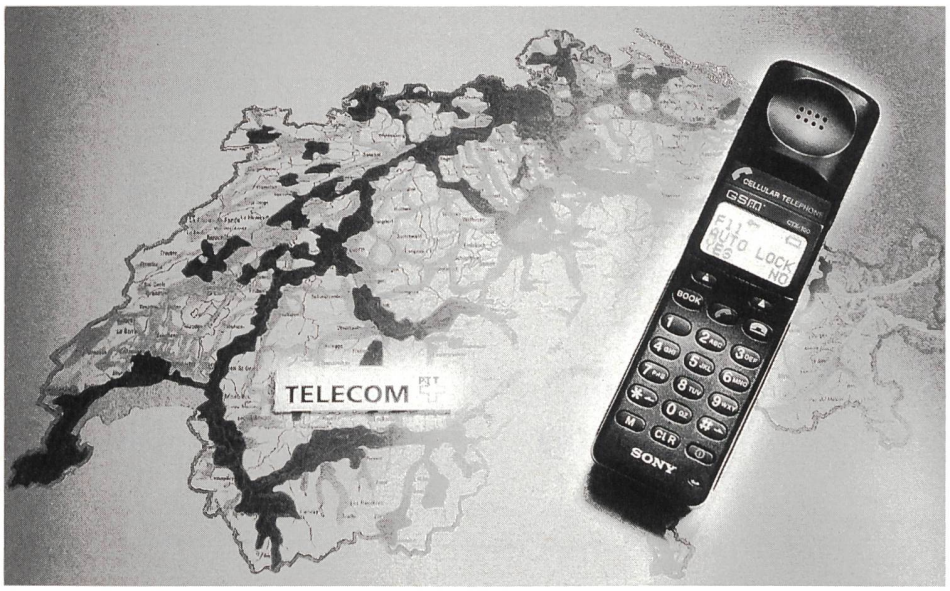
(d) Die Telecom PTT gründen mit den Elektrizitätsgesellschaften Badenwerk und Energie-Versorgung Schwaben (EVS) eine Telekommunikationstochter. An der neuen CNS sind die Schweizer und die Deutschen zu je 50% beteiligt. Die Telecom investiert in das Joint-venture 150 Millionen DM, verteilt auf die nächsten fünf Jahre. Zudem bringt das Unternehmen seine Erfahrung im Netzbau und -betrieb ein. Badenwerk und EVS ihrerseits verfügen über ein Glasfasernetz von 2000 Kilometern.

Allianzen im Telekom-Markt Schweiz

(sbv) Am 1. Januar 1998 verliert die Schweizer Telecom PTT ihre bisher noch verbliebenen einträglichen Telefon- und Netzmonopole. Dabei ist ein fulminanter Aufschwung der Branche zu erwarten. Vom Wettbewerb werden der Werkplatz Schweiz und die Konsumenten aber profitieren. Die Tabelle zeigt die verschiedenen Formationen zu Beginn des Jahres 1997.

	Telecom PTT	Newtelco	DIAX	Cablecom	Global One
Besitzer	Eidgenossenschaft	SBG, SBB, Migros	6 Elektrizitätswerke: Atel, BKW, CKW, EGL, EOS, NOK	Siemens Schweiz, Telecom PTT Veba (D)	Deutsche Telekom, Télécom (F) Sprint (USA)
Umsatz	CHF 7 Mrd.[1]	etwa CHF 60 Mio [2]	0	CHF 487 Mio.	etwa CHF 30–40 Mio.
mittelfr. Umsatzziel	CHF 6 Mrd.	CHF 1 Mrd.	CHF 1 Mrd.	keine Angaben	keine Angaben
Partner	Unisource, AT&T	British Telecom (BT)/ Tele Danmark	SBC Communications[3]	Telecom PTT	offen
Angebot	Alle Dienste	Alle Dienste	Alle Dienste (evtl. 2. Natel-Lizenz)	Kabelfernsehen	Schwerpunkt: Internationale Telefonie
Technische Basis in der Schweiz	Eigenes Netz	Mietleitungen Eigenes Netz	Eigenes Netz	Eigenes Netz	Mietleitungen

Quelle: FuW [1]Anteil, der liberalisiert wird [2]UBS Network [3]weltweit zweitgrösster Anbieter von Mobildiensten (USA)



Heissumworbener Telekommunikationsmakt Schweiz.

Patente kosten Geld

(sie) Mehr als zwei Millionen Patente werden jährlich weltweit angemeldet. Allein der Erwerb und die Aufrechterhaltung von Patenten kosten etwa fünf bis sechs Milliarden $. Siemens zahlt jährlich 30 Millionen $ an patentamtlichen Gebühren für Anmeldung, Prüfung, Erteilung und Aufrechterhaltung. In den internationalen Patentabteilungen bei Siemens sind 170 Patentingenieure bzw. Patentanwälte tätig.